Leberverhärtung.

Die Leberverhärtung ist ein gewöhnlicher Ausgang der Leberentzündung, wenn diese vernachlässigt oder schlecht behandelt worden war. Sie ist die Ursache einer schlechten Verdauung. Man erkennt sie durch das äußerliche Gefühl der Härte in der rechten Seite unterhalb der Rippen, durch Schmerz an dieser Stelle bei einigermaßen heftigem Drucke, durch Beschwerden beim Sitzen, durch Magendruck und Magenschwäche nach dem Genuß nur einigermaßen schwer verdaulicher Nahrungsmittel, welche aus Mangel einer guten Galle nicht gehörig verdaut werden können, durch harten Stuhlgang, gelbe Gesichtsfarbe, und endlich mit letzterer verbundene augenscheinliche Abmagerung des ganzen Körpers.

Die Heilung wird einem Arzte übertragen.

Der Patient muß eine leichte Diät beobachten, frisch ausgepreßte Säfte von Löwenzahn- und Queckenwurzel genießen, sich mäßige Leibesbewegungen machen, warme Seifenbäder gebrauchen, die Lebergegend mit Flanell frottiren, allen Druck von Kleidern auf die Leber- und Magengegend verhindern und sich vor Gemüthsbewegungen aller Art, vorzüglich aber vor Aerger und Gram ꝛc. hüten; denn sie vermögen nicht nur die Krankheit schnell zu steigern, sondern sogar den Tod auf der Stelle herbeizuführen.

Magen, verdorbener, Säure, Magenkrampf.

Der Magen ist derjenige Theil unseres Körpers, der am leichtesten, sowohl durch äußere Einwirkungen, als auch durch Speisen und Getränke, belästigt, und dadurch krankhaft gestimmt wird. Er bereitet die zur Ernährung des Körpers eingeführten Speisen und Getränke zur Verdauung vor; leidet der Magen, so müssen auch die übrigen, der Verdauung und Säftebereitung vorstehenden Organe leiden und in ihrer Thätigkeit aufgehalten werden; oft können die einfachsten Mittel diese Thätigkeit und das verlorene Gleichgewicht wieder herstellen.

1) Nach Ueberladung des Magens mit Speisen und geistigen Getränken, ist kaltes Wasser, mäßig getrunken, das beste Mittel, die Verdauung zu befördern und die üblen Folgen der Ueberladung abzuwenden.

2) Unmittelbar nach der Ueberfüllung des Magens scheinen warme Getränke, wie Thee und Kaffee, noch besser, als

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0085-0 DFG

kalte zu bekommen. Die Römer tranken in solchen Fällen bloß heißes Wasser.

3) Zuckerwasser wird in Frankreich allgemein für Verdauung befördend angesehen, und auch von Hufeland dafür erklärt.

4) Ein gesalzener Häring ist ein gutes Magenmittel.*)

5) Zu den schätzbaren, erwärmenden Magenmitteln gehört der in Zucker eingemachte ostindische Ingwer, auch der überzuckerte Kalmus.

6) Gegen habituelle Magensäure und Sodbrennen wirkt Morgens nüchtern ein Glas Zuckerwasser getrunken, sehr gut, — noch besser aber Magnesia carb., 1 Theelöffel voll in Zuckerwasser genommen, oder auch Brausepulver.

7) Wirksames Mittel gegen heftige Magensäure, Sodbrennen und andere Uebel der Art. Man verbrenne einen Kork (von der Größe der Weinpfröpfe) gänzlich; wenn er aufgehört hat zu glühen, so vermische man ihn auf einem Teller mit etwas Milch oder Wasser. Gemeiniglich hört die Krankheit beim zweiten oder dritten Gebrauch dieses Mittels auf; die Säure des Magens ist augenblicklich gehoben. (Selbst Personen, mit dem heftigsten Gallenfieber beladen, sind mit einem einzigen Pulver dieser Korkbereitung hergestellt worden.) Es ist aber höchst wichtig, daß der Kork gänzlich durchbrannt sei, wodurch er geschmacklos wird; ist er hingegen nicht vollkommen verkohlt, so kann er nur mit Schwierigkeit verschluckt werden. Die Vortrefflichkeit dieses Mittels besteht darin, daß er blos wie ein absorbirendes, die Säure verschluckendes Mittel auf den Magen wirkt. Bei außerordentlichen Fällen kann man dem Kranken in einer halben Stunde drei Dosen, jede von einem ganzen Kork, geben; aber in gewöhnlichen Fällen ist eine hinreichend. Statt der Korkkohle kann man auch andere Kohlen von weichem Holze, z. B. Linden, nehmen. Es ist zu wünschen, daß sich der Gebrauch dieses Mittels immer mehr verbreite.

8) Gegen Sodbrennen, in Folge von verdorbenem Magen, hilft am besten der Genuß leichter Speisen und Wassertrinken: ist aber schon ein Uebermaaß von Säure entstanden, so ist Pomeranzen-Elixir, einen Theelöffel voll, in ein Glas Wein, demselben vorzuziehen.

9) Entsteht das Sodbrennen nach dem Genusse jeder Speise, so deutet dies auf eine große Magenschwäche, und

*) Die Gräten würde ich weglassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0086-6 DFG

hier ist Selterwasser mit Rheinwein oder Champagner und Schmuckus Magenpflaster als Hauptmittel anzusehen.

10) Gegen den Magenkrampf:

Tinct. Valer. aeth. ʒjj
— Opii crov. ʒß

Zu 20 Tropfen auf Zucker alle halbe Stunden.

Will das nicht helfen, ein Klepperbeinsches Magenpflaster, von der Größe einer Hand, in die Magengegend zu legen.

11) Durch den Genuß von bloßer Milch, neben Oeleinreibungen, wurde eine schwere Magenkrankheit gehoben, gegen welche viele angesehene Londoner Aerzte Opium und andere Arzneimittel angewendet hatten. Der Kranke, ein neunjähriger Knabe, litt an heftigem Magenweh, öfterem anhaltenden Erbrechen und Abzehrung. Diesem rieth Jemand, Alles bei Seite zu setzen und dagegen öfter des Tages einen Eßlöffel voll Milch zu nehmen und Oel mit der warmen Hand in den Magen einzureiben. Dadurch wurde er vollkommen hergestellt.

12) Mittel gegen den Magenkrampf. Zu einem halben Loth des besten Schwefeläthers tröpfelt man funfzehn Tropfen ätherisches Wermuthöl und eben so viel Pfefferminzöl; von dieser Mischung werden nun alle Viertelstunden 15 bis 20 Tropfen, auf etwas Zucker getröpfelt, so lange genommen bis der Krampf nachläßt. Heim empfiehlt 16 Tropfen ätherisches Kamillenöl, zu 1 Quentchen Salpeteräther getröpfelt, als vorzüglich hilfreich. Dabei können Ueberschläge von warmem Branntwein, mit gequetschtem Kümmelsaamen, auf den Magen gemacht, und einige Tassen Majoranthee getrunken werden.

13) Entsteht der Magenkrampf nach heftigem Aerger, Gram oder Kummer, so tritt gewöhnlich die Galle in den Magen, und hier ist Leinöl, Mandelöl, mit oder ohne Zitronensaft, löffelweise genommen, das beste Mittel.

14) Andere feuchten einen Bogen Löschpapier mit Rum an und legen ihn auf den Magen.

15) Gegen den Magenkrampf und andere äußerliche Krämpfe. Dagegen hilft ganz sicher das kalte Wasser. Man reibe die leidenden Theile Morgens, Mittags uud Abends vor Schlafengehen mit frischem, reinem Wasser, und wasche sie auch mit solchem. Entsteht der Magenkrampf in Folge zu großer Reizbarkeit, so ist als vorzüglich Baldrian- oder Pfefferminzthee anzurathen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0087-1 DFG

16) Gegen das lästige Schluckſen, was bei manchem Menſchen oft nach Erkältung, zumal auf das Mittagseſſen, ſich einfindet, läßt man kaltes Waſſer in kleinen Schlückchen, ohne Athem zu ſchöpfen, trinken. Einige Taſſen Kamillen- oder Krauſeminzthee, ſowie einige Tropfen Rum auf Zucker, ſind auch zu empfehlen.

17) Sicher ſoll das Anhalten des Athems dagegen helfen.

18) Manche vertreiben den Anfall dadurch, daß ſie Nieſen erregen, indem ſie in die Sonne ſehen oder ſich in der Naſe kitzeln.

19) Gegen Magenkrampf iſt zu empfehlen: Es werden 3 — 4 Tropfen Kajaputöl in einem Eßlöffel voll ächten Rum oder Weingeiſt, während des Zufalls oder krampfhaften Schmerzes, eingenommen. Nur ſelten wird man ein zweites oder drittes Mal dieſes Mittel zu wiederholen nöthig haben; es hat ſich vielfach als ſehr bewährt gezeigt.

20) Ein ſehr hilfreiches Mittel gegen Magenkramf, vorausgeſetzt, daß der Magen leer und rein iſt, iſt folgendes: Der Kranke nimmt täglich Morgens nüchtern einen Theelöffel voll von dem Saamen der Hagebutten, mit einem Eßlöffel alten Madeiraweins, und ſetzt dies, bei etwas ſtrenger Diät, 8 — 14 Tage lang fort. Schon bei dem zweiten oder dritten Gebrauch verliert ſich der Magenkrampf oft ganz.

21) Magen- und nervenſtärkende Pillen:

℞ Extr. Quass.
Foll. taurin. insp. àà ʒjß
Pulv. flaved. Cort. aurantior.
„ rad. Valerian àà ʒj
M. f. pil. gr. jj. consp. pulv. Cinnam.

D. S. Alle drei Stunden fünf Stück.

22) Reils magenſtärkende Tropfen:

℞ Extract. aloës aquos. gr. IV.
Tinct. amar. s. Hallens.
Aquae menth. pip. àà ʒj.

M. solv. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll zu nehmen.*)

*) Dieſes an ſich ſehr ſchätzbare, aber ſtark einwirkende Mittel iſt nur auf Anrathen eines Arztes zu gebrauchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0088-7 DFG

Als bestes Mittel für die Verdauung:

℞ Elinerii aurantiorum compositi unciam unam f. semiss.

Tinct. rhei vinosae unciam semiss.

M. D. Dreistündlich einen Theelöffel voll.

23) Ueber die Wiederherstellung eines geschwächten Magens. Magenschwäche darf eben so wenig, als jede andere Krankheit, auf's Ohngefähr behandelt werden, und doch geschieht es sogar häufig, gänzlich unbekümmert um die Ursachen des Uebels und um die Folgen der Behandlung. Die meisten Fälle von Magenschwäche laufen auf eine doppelte Ursache hinaus; entweder ist dieselbe Folge öfterer Ueberladung, indem die stets darauf folgende Abspannung eine bleibende geworden ist; oder die Erschlaffung ist Folge des zu häufigen Genusses stark reizender Nahrungsmittel oder auch zu reizloser Speisen und Getränke; es ist die Ursache der Magenschwäche also entweder eine quantitative oder eine qualitative und hiernach hat sich wesentlich die Behandlung des Uebels zu richten. Mäßigkeit und der Gebrauch einiger Eßlöffel Bischoff nach der Mahlzeit, ist im ersten Falle das beste Mittel dagegen; im andern der Gebrauch des Hoffmannschen Magenelixirs (1—2 Theelöffel nach der Hauptmahlzeit) und das allmälige Verändern der bisherigen Diät. Ist Säureerzeugung (Sodbrennen) mit der Magenschwäche verbunden, so kann man sich folgender Mittel bedienen.

½ Loth Rhabarber, — ½ Loth Pomeranzenschalen, — 1 Loth Zucker, — 1½ Quentchen Magnesia.

Als Pulver eine Stunde vor oder nach der Mahlzeit eine Messerspitze voll mit Wasser oder leichtem Weine zu nehmen.

Oder: 1 Loth Rhabarber, — ½ Loth Enzianwurzel, — ¾ Loth Pomeranzenschalen, — ¼ Loth kohlensaures Natron,

mit ¼ Kanne gutem weißen Weine und 4 Eßlöffeln Arak, einige Tage in der Sonne zu digeriren und fleißig umzuschütteln, und davon vor oder nach jeder Mahlzeit 1—2 Theelöffel voll zu nehmen.

Das bloße Verschlucken von Magnesia oder Kreide, tilgt zwar für den Augenblick die Säure im Magen, und schafft daher einige Erleichterung; allein beides verursacht eine um so stärkere Wiedererzeugung, und mithin auch verstärkte Rückkehr der Beschwerden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0089-6 DFG

Milchstockung, Anschuß und Entzündung in den Brüsten; Milchvertreibung und Milchvermehrung.

1) Schon bei jungen Mädchen von 9 bis 10 Jahren kommen schmerzhafte Knoten an den Warzen und in den Brüsten vor. Es ist hinreichend, um sie zu zertheilen, ein gegerbtes Hasen- oder Kaninchenfell mit den Haaren auf der bloßen Brust tragen zu lassen.

2) Erwachsene jungfräuliche Personen leiden gleichfalls zuweilen an schmerzhaften Empfindungen an den Brüsten, mit Spannung und Ausfluß einer wässerigen Feuchtigkeit aus den Warzen; dagegen wirken Einreibungen von erwärmtem, frisch ausgepreßtem Mandelöl und das Tragen eines Hasenfells lindernd.

3) Wöchnerinnen, die nicht stillen, oder deren Kind noch nicht genug saugt, schwellen die Brüste oft sehr an, daß sie knorpelhart werden und Schmerzen, Unruhe und Fieber erregen. Hier wirkt nichts wohlthätiger, als ein Dampfbad oder ein im Saugen schon geübtes Kind. Das Dampfbad bereitet man, indem man auf eine Hand voll Fliederblumen heißes Wasser schüttet, und den warmen, aufsteigenden Dunst durch eine umgehängte Serviette an die entblößten Brüste leitet.

4) Leichte Entzündung mit Härte und Geschwulst, von denen manche Wöchnerinnen ohne alle deutliche Veranlassung oft befallen werden, drohen keinesweges immer mit Eiterung, sondern vergehen gewöhnlich unter dem fortgesetzten Anlegen des Kindes und bei warmem Verhalten von selbst. Es sind dagegen eine Menge von Hausmitteln im Gebrauche, wie das Einsalben der Brust mit zerlassener, ungesalzener Butter.

5) Warmes Bier mit Butter zum Auflegen.

6) Pomade, bestehend aus frischer, ungesalzener und ungewaschener Butter, gelbem Wachs, weißem Franzwein und Rosenwasser. Sie wird, auf Leinwand gestrichen, aufgelegt.

7) Noch besser ist, man lasse sich in der Apotheke folgende Mischung aufertigen:

2 Quentchen peruvianischen Balsam,
2 — arabischen Gummi,
2 Loth Rosenwasser.

Dies wird eine dickliche Salbe und heilt vortrefflich, namentlich, wenn die Warzen vom Kinde durchgesogen sind, damit bestrichen, und ist ein unschädliches Mittel für die Kinder, wenn sie etwas davon absaugen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0090-1 DFG

8) Blaues Zuckerpapier zum Auflegen.

9) Heißes Rüböl einzureiben.

10) Fliedermus, auf ein Läppchen gestrichen, aufzulegen.

11) Um die Milch aus strotzenden Brüsten auslaufen zu lassen, dient ein Wasserdunstbad und gelindes Streichen gegen die Warze.

12) Das Saugen mittelst einer Thonpfeife.

13) Gegen das übermäßige, entkräftende Absondern und Auslaufen der Milch nach dem Entwöhnen, ist ein Trank von Salbei sehr zu empfehlen.

14) Aeußerliche Umschläge von Branntwein.

15) Warmer Seifenbrei soll specifisch gegen diese Knoten und die frischentstandene Entzündung der Brüste der Säugenden wirken. In wenigen Stunden ist dieses Mittel stets und unbedingt hilfreich.

16) Moos von Eichbäumen und gutem Bier gesotten, wird zwischen zwei Tüchern auf die Brust gelegt, um Härte, Geschwulst und Geschwüre zu heilen. Es hat bei vielen Frauen geholfen.

17) Zur Zertheilung angeschwollener Drüsen und Brustknoten soll man einen Theelöffel voll Schnupftaback zu einem Weinglase voll Oel und Branntwein mischen, damit mehrere Male den Theil bestreichen, und Abends Flanell, der mit dieser Mischung angefeuchtet ist, auflegen.

18) Um die Milch nach dem Entwöhnen oder früher, wenn das Kind gestorben, zu vertreiben, dient eine mehrtägige Hungerkur, warmes Verhalten und ein Abführungsmittel in 2 Loth Bittersalz bestehend.

19) Kümmelbranntwein, äußerlich angewandt, gehört zu den milchvertreibenden Volksmitteln.

20) Einwickeln der Brüste in frische Wolle.

21) Milcharme Ammen läßt man in der Absicht, die Milch dadurch zu vermehren, gutes Bier trinken.

22) Ungesalzenen Roggenmehlbrei essen.

Nesselsucht.

So nennt man einen nicht ansteckenden, immer nur einzeln vorkommenden Hautausschlag, der Aehnlichkeit mit den Quatteln hat, welche durch Brennnesseln auf der Haut hervorgebracht werden. Am stärksten sind diese Quatteln auf Brust und Armen. Das Hervorbrechen ist mit einem lästigen